

# Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und angezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.) Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zeitschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Neue Schmetterlinge aus Tonkin.

Von H. Fruhstorfer.

*Stichophthalma howqua tonkiniana* nov. subsp.

Nächst verwandt *howqua* Westw. und *howqua suffusa* Leech und von letzterer durch bedeutende Grösse verschieden. Die Farbe des Oberkörpers von *suffusa* ist hell gelbbraun von *tonkiniana* stets dunkel rotbraun.

*Tonkiniana* sind ferner auf allen Flügeln viel breiter und intensiver schwarz umsäumt und die Basis der Flügel in beiden Geschlechtern ist nicht gelblichbraun, sondern gleich dem Oberkörper dunkelbraun. Dadurch differirt *tonkiniana* auch von *howqua sparta* de Nicéville aus Manipur. Auf der Unterseite differiren meine *Tonkin*exemplare und besonders die ♂♂ durch den moos- oder graugrünen Anflug aller Flügel, der auch in chinesischen Stücken und in *sparta* fehlt. Die Cellular- und Discalbinden sind doppelt so breit als in *suffusa*.

Einige ♂♂ sind auf den Hinterflügeln am Marginalsaum nur grau gefranst, andere aber breit grau bezogen. Eine prachtholle ♂ Aberration zeigt auf der Unterseite aller Flügel längliche, statt runde Ocellen, die mehr als doppelt so gross als in normalen Stücken sind, einen länglichen, statt mondformigen weissen Kern zeigen, welche mit zierlichen schwarzen Pfeilen, die von der Submarginalbinde ausgehen, zusammenstossen. ♂ Vorderflügelänge 74, ♀♀ 85 mm.

Patria: Than-Moi, Nord-Tonkin auf ca. 1000' im Juni, Juli 1900.

*Clerome acrope excelsa* nov. subsp.

♂ Grösser als *acrope* Leech von Szechuan heller und oberseits weisslichgrau. Die etwa dreimal

kräftiger aufgetragenen weissen Punkte der Flügelunterseite schimmern oben deutlich durch, ebenso die schwarzen (in *acrope* rotbraunen) Cellular- und Discalbinden.

Das ♂ ist reichlich ein Drittel grösser als *acrope*, von dunklerer Grundfarbe, aber mit einer breiten, gelblichen Binde auf den Vorderflügeln, wodurch *excelsa* eine gewisse Aehnlichkeit mit *Tenaris* Arten bekommt. Auf der Vorderflügelunterseite erscheint die Binde intensiver gelb als oberseits, auch ist der Apicalteil der Hinterflügel gelblich bezogen. 1 ♂ zeigt nur einen gelben Apicalpunkt auf der Vorderflügelunterseite, bei einigen ist eine Reihe von 5 grossen Punkten innerhalb der gelben Binde nur obsolet, bei einem Exemplar aber deutlich vorhanden. ♂ Vorderflügelänge 57 mm, ♀ 65 mm.

Patria: Than-Moi, Nord-Tonkin auf ca. 1000' im Juni, Juli 1900.

*Cyrestis perianther valinia* nov. subsp.

Javanische *Cyrestis* als typische *perianther* betrachtend lässt sich eine reizende und viel grössere *Tonkin*form durch folgende Merkmale abtrennen.

Alle Flügel mit nur einer statt 2 weissen Linien im dunkleren Marginalsaum.

Discalbinden aller Flügel gelb grau braun anstatt gelblich, alle Binden schmaler. Die anale Zone der Hinterflügel stark reduziert und ebenso die submarginalen schwarzen Helmflecken.

Körper oberseits grau und weisslich wie in *perianther*.

Noch auffallender weicht die Unterseite ab durch den compacteren und dunkleren und sehr breiten fast tiefschwarzen Marginalsaum und das

fast völlige Verschwinden aller submarginalen Fleckenzeichnung, Vorderflügel 33—35 mm Länge.

Fundort: Than-Moi, Flugzeit Juni-Juli.

*Cyrestis nivea tonkiniana* nov. subspec.

Eine zweite Spezies der Gattung *Cyrestis* ziehe als Lokalform zu *nivea* Zinken aus Java, aber auch dieses neue Lepidopteron differirt von der Subdatype durch grösseres Flügelaussmass, ist selbst grösser als *nivalis* Feld. von Unterbirma und kommt in der Färbung jedoch *superba* Staudinger von Palawan m nächsten.

Oberseite: Verglichen mit *superba* hat *tonkiniana* einen zwar längeren aber schmaler gelben Apicalfleck der Vorderflügel, alle übrigen gelben Zeichnungen sind viel ausgedehnter und in die Augen fallender, besonders auf den Hinterflügeln.

Ebenso ist sowol der Apicalteil wie der Marginalrand der Vorderflügel breiter schwarz angelegt und die Submarginalbinde der Hinterflügel selbst noch kräftiger als in *nivalis* aufgetragen.

Unterseite: Harmonirt mit *nivalis*, jedoch ist der Vorderflügel-Apex dunkler schwarz und die Hinterflügel sind reicher gelb bezogen.

Die alten Autoren hätten diese schöne Lokalform als eigene Art aufgestellt. Es ist aber wahrscheinlich besser trotz aller Differenzen mit *nivea* Zinken von Ost- und West-Java

*nivea nivalis* Feld. Sumatra, Süd-Borneo und Unterbirma

„ *fadorensis* Kheil von Nias

„ *superba* Staudgr. von Palawan

„ *fruhstorferi* Röber von Lombok

„ *tonkiniana* Fruhst. von Chiem-Hoa Mittel-tonkin. Flugzeit August, September 1900 die geographische Rasse zu vereinigen.

Ausserdem fing ich noch in Tonkin thydomas Boisduv. und eine kleinere Form in Süd-Annam, sowie *coles* F. in einer vermutlich neuen Lokalrasse.

*Pap. mahadeva phanrangensis* nov. subspec.

Ein von mir in Xom Goin, 2 Tagereisen im Innern des Hafienstädtchens Phan Rang in Süd-Annam gefangener *Papilio* bildet das albine Extrem zu dem von mir unlängst aus Malacca beschriebenen *P. selangoranns*.

Er ist verglichen mit *mahadeva* Moore, von dem mir 3 typische Exemplare aus Tenasserim und welche ich auch in Central-Siam häufig fing, vorliegen, durch den rundlichen Flügelschnitt, die geringe Grösse und die reduzierten Fleckenbinden der Hinterflügel genügend charakterisirt um als neue Subspecies „*phanrangensis*“ eingeführt zu werden.

Weitere Unterschiede bilden die heller braune nach dem Apex zu sogar gelblich werdende Grundfarbe und das Auftreten von je einem grossen weissen Apicalfleck auf der Vorderflügel-Unterseite.

*Delias agostina annamitica* nov. subspec.

Patria: Plateau von Lang-Bian, 5000' Süd-Annam, Flugzeit Februar 1900.

♂ Apex und Costalsaum der Vorderflügel breiter und intensiver schwarz bezogen als *agostina* Hew. von Sikkim.

Htfl. Marginalsaum ebenfalls breiter schwarz gesäumt. Unterseite: Alle schwarzen Binden und Flecken bei dem Flügelpaare ausgedehnter. ♂ Vorderflügel Oberseite heller als *agostina* ♂ mit deutlichen grauweissen Internervalsstreifen, Hinterflügel schmaler schwarz gesäumt, aber mit 5 ganz von Schwarz umgeben und vom Aussernand abgerückten weissen Submarginalflecken, welche in *agostina* stets gelblich und nur mit dem weissen Aussensaum zusammenfliessen.

Htflgl. bleich hellgelb, niemals orange wie in *agostina* und unterseits canariengelb mit ebenfalls schärfer schwarz abgeprägten weissen Marginalflecken.

Wahrscheinlich eine Trockenzeitform, die aber sonderbarer Weise im ♂ dunkle bestrahlte Vorderflügel zeigt, während ♀♀ die normale Färbung annehmen.

*Prothoe francki nausikaa* nov. subspec.

Ebenso wie sich verschiedene *Papilio*'s aus Tonkin, eine Clerome, die *Stichopthalma* und s. w. durch eine alle Verwandten überragende Grösse auszeichnen, gilt dies auch für eine herrliche neue *Prothoe*, welche alle bekannten *francki* Unterarten durch ihr Flügelmass übertrifft.

Merkwürdigerweise nähert sich *nausikaa* vielmehr der typischen *francki* Horsf. als irgend eine der übrigen Lokalrassen, *aphrodite* Fruhst. von Palawan ausgenommen. Oberseits ist *nausikaa* nur durch den etwas reicher hellblauen Anflug der breiten weissen Medianbinde und durch dunkelblauen Bezug der Htflgl. Basis verschieden.

Unterseite: Dunkler als in *francki*, Flecken in der Vorderflgl. Zelle schwarz anstatt braun, die beiden Makeln in der Flügelmitte deutlich pfeilförmig. Discalteil der Htflgl. fast ganz schwarz, die Submarginalbinde von Helmflecken blaugrau statt graugrün, nach aussen und innen braun gesäumt. Analsaum weiss anstatt gelb. ♂♀ Vorderflügelänge 66—68 mm.

Tonkin, Than-Moi, auf ca. 1000' Juni, Juli 1900.

*Eine neue Papiliorasse von den Sula-Inseln.*

Analog *P. gigon mangolinus* m. und *sarpedon adjectus* m. ist auch die *Eurypilus*form der Sula-Inseln durch schmalere grüne Medianbinden aller Flügel von der celebischen Subspecies zu unterscheiden. Auch der rote Querfleck am Costalbändchen der Hinterflügelunterseite ist breiter als in *eurypilus pamphilus*, die neue Form mag *sulanus* heissen.

Patria: Sula Mangoli, Oktober, November W. Doherty leg.

(Fortsetzung folgt).

**Eine neue Terinos.**

Von H. Fruhstorfer.

*Terinos robertsia niasica* nov. subsp.

3 ♂♂ in der Sammlung des Herrn Prof. Thieme hier, welche von einem Missionar von der an neuen Lokalformen unerschöpflichen Insel Nias eingesandt wurden, kommen der *robertsia* Buttl. nahe.

Die bei *robertsia* im Analwinkel stehenden Flecken nähern sich in der Niasrasse aber dem Vorderrand und sind gelblich anstatt weiss.

**Die Zucht der Sommergeneration von *Notodonta tritophus*.**

Von Julius Breit, Düsseldorf.

Der Frühling 1901 war etwas spät in's Land gezogen und deshalb brachten auch die ersten Maiexcursionen noch sehr wenig Beute. So kehrte ich auch am 12. Mai in nicht gerade rosigger Laune von einer weiten Fangstelle, die sonst im Wonnemonat des Guten in Hülle und Fülle geboten, mit leeren Schachteln und voller Nadelbüchse zu den heimischen Penaten zurück. Kurz vor dem Bahnhofe befand sich eine kleine Pappelallee, und da ich bis zum Eintreffen des Zuges fast noch eine Stunde Zeit hatte, suchte ich an den Stämmen, ob vielleicht eine des Mitnehmens werthe Eule oder ein besserer Spanner dort Zufucht gesucht hatte. Allein auch hier war nichts zu sehen und selbst dem Winde, der oben in den Kronen brauste, fiel es nicht einmal ein, mir eine halb erwachsene *populifolia*-raupe herunterzuwerfen, trotzdem ich genau wusste, dass dort oben eine Kolonie derselben hauste. Da erblickte ich gerade am letzten Stamme ganz unten einen grösseren Falter, den ich von weitem für einen

dunklen Pappelschwärmer hielt. Also doch etwas, dachte ich; wer aber beschreibt meine Freude, als ich beim Nähertreten ein riesiges ♂ von *Not. tritophus* erkannte, welches sich die Zeit damit vertrieb, den düsteren Stamm der Pappel mit einer Anzahl seiner weissblauen Eier zu verzieren. Vorsichtig brachte ich nun zuerst Madame *tritophus* in meinem aller schönsten Pappschächtelchen mit Glasdeckel unter, in meiner Freude hätte ich es ihr gerne noch mit Plüsch gepolstert, wenn ich das betreffende Material zur Hand gehabt hätte, dann wurde ein zweites Schächtelchen mit etwas Moos ausgelegt und die ca. 60 am Stamm sitzenden Eier mit dem Rindenstückchen abgeschnitten und hineinbugsirt. So nun konnte der Zug kommen, ich war zufrieden mit meiner Ausbeute. Fast eine ganze Woche lebte das ♂ noch und hatte mir während dieser Zeit weit über 150 Eier in die Schachtel abgelegt. Da mir die Zeit mangelte, eine Zucht im Grossen zu versuchen, gab ich den grössten Teil derselben einem mir bekannten tüchtigen Züchter in Pflege, gab einem Tauschfreunde noch welche ab und behielt für mich nur soviele, dass ich bequem den ganzen Verlauf der Zucht beobachten konnte.

Meine Befürchtung, dass das ♂ vielleicht unbefruchtet sein könnte, ging glücklicherweise nicht in Erfüllung, denn am siebenten Tage nach der Ablage schlüpfen die jungen Räupecn. (Das ♂ war am rechten Oberflügel, wie ich später bemerkte, verkrüppelt, deshalb auch die eigentümliche Stellung am Stamme; es ist eine merkwürdige Erscheinung, dass fast alle im Freien gefundenen verkrüppelten ♂♂ befruchtet sind. Die ♂♂ wählen mit Vorliebe solch verkrüppelte Wesen zur Copula, da ich auch schon im Puppenkasten beobachtete, dass ein ♂ von *Amph. ab. doubledayaria*, der bei 2 frischgeschlüpfen ♂♂ sass, gerade das verkrüppelte Stück wählte). Doch vorher will ich noch das Ei etwas näher beschreiben. Es ist für ein so starkes Tier ziemlich klein, halbkugelig, glatt und von hübscher weissblauer Farbe. Das junge Räupecn hat einen dunklen Kopf, ist grau und mit einer Anzahl dünner Haare besetzt, die nach der ersten Häutung verschwinden. Da ich das Futter ziemlich weit herholen musste, war mir dasselbe einmal schon vertrocknet, ehe ich zu Hause war, und weil es mir unmöglich war, am selben Tag noch anderes zu holen, machte ich einen Versuch mit *Espe*. Ich kann jedem Züchter von *tritophus* nur raten, mit *Espe* zu füttern, denn sie

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Schmetterlinge aus Tonkin. 97-99](#)